

Zeit	Inhalt
8.30 -9.00	Ankommen, Einchecken
9.00	Begrüßung
9.10-10.30	<p>Inputvortrag „bedürfnisorientierte Familienbegleitung in den FH“</p> <p>Aus vielen Fachdisziplinen wie Pädagogik, Psychologie, Neurowissenschaften und Medizin ist heute bekannt, dass ein autoritativer/demokratischer Erziehungsziel mit der Beachtung der Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder, der Anerkennung der Individualität und dem Fokus auf eine sichere Bindungsbeziehung für die Entwicklung von Vorteil ist. Für diese Art des Begleitens hat sich die Bezeichnung „bedürfnisorientiert“ etabliert. Wie genau das allerdings in der Praxis aussehen kann, worauf geachtet werden sollte und welche Bedürfnisse genau gemeint sind, ist allerdings für Eltern manchmal nicht ganz so klar.</p> <p>Im Vortrag wird das Konzept der Bedürfnisorientierung vorgestellt und gezeigt, wie es in der Praxis in verschiedenen Bereichen der Frühen Hilfen angewendet werden kann.</p>
10.30-10.45	Kaffeepause
10.45 -12.15	Inputvortrag „bedürfnisorientierte Familienbegleitung in den FH“ Teil 2
12.15 -13.00	Mittagspause
13.00 - 15.00	<p>Workshops:</p> <p>Ein Wegweiser zum Thema digitale Medien in der frühen Kindheit</p> <p>Im WS erhalten die Teilnehmer Handlungsempfehlungen und Tipps zum Umgang mit digitalen Medien in der Kleinkindzeit, die sich auf das Entwicklungsalter des Kindes beziehen.</p> <p>Die TN können Erfahrungen und Beobachtungen teilen, die sie in der täglichen Arbeit mit Familien machen und tauschen sich zum Strategien des Umgangs aus.</p> <p>Gesundes Aufwachsen – Bewusstsein von Eltern für psychische Gesundheit fördern</p> <p>Neben der körperlichen und geistigen Gesundheit ist die seelische Gesundheit von großer Bedeutung. Deshalb hat die Deutsche Liga für das Kind zusammen mit Partnern zehn Merkblätter und Filme Seelisch gesund aufwachsen entwickelt. Die TN erhalten Informationen und Empfehlungen, wie sie Eltern zum Thema seelische Gesundheit ihres Kindes informieren können und lernen Ansprechpartner im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst kennen.</p> <p>Eine Geburt verändert das Leben/ Eine bessere Unterstützung für werdende Eltern und Familien</p> <p>Die Schwangerschaftsberatung bietet umfassende Unterstützung für werdende Eltern, insbesondere in finanziellen Angelegenheiten, Nöten und Hilfe bei Antragstellungen.</p> <p>Hier können Familien Anträge auf Leistungen aus der Bundesstiftung "Mutter und Kind" oder der Landesstiftung „Familie in Not“ stellen, erhalten Beratung und Unterstützung zu finanziellen und sozialen Hilfen, uvm.</p> <p>Im WS erlangen die TN Wissen über diese Hilfen und über die weiteren Aufgaben der Schwangerenberatungsstellen. Austausch und Vernetzung sind ebenfalls Ziel des WS.</p> <p>Familien in Krisenzeiten begleiten</p> <p>Die Geburt eines Kindes ist etwas Wunderbares, aber nicht immer "hängt der Himmel voller Geigen..."</p>

	<p>In der Schreibabyambulanz bieten wir Schwangeren, Eltern und Kindern im Alter von 0-3 Jahren Krisenbegleitung und emotionale erste Hilfe. Wir begleiten schwangere Frauen (z.B. bei Ängsten), Frauen, die eine traumatische Geburt erlebt haben und/oder unter einer Depression leiden. Wir unterstützen und helfen bei Regulationsstörungen: wenn Säuglinge viel schreien, wenig schlafen, sich schlecht beruhigen lassen. Auch der Übergang zur Kita und der damit verbundene Ablösungsprozess ist ein häufiges Thema. Das besondere an unserer Arbeit ist der körpertherapeutische und bindungsorientierte Ansatz unter Berücksichtigung der pränatalen- und Bindungsforschung.</p> <p>Die TN können hier erfahren, wie die Krisenbegleitung der SchreiBabyAmbulanz arbeitet (auch mit praktischen Beispielen), wie Eltern zum Angebot gelangen und es kommt zum Austausch zu den Anlässen der Inanspruchnahme (Fallbeispiele).</p> <p>„Von Null bis Drei – altersgerechte Umgangskontakte“</p> <p>Die Trennung oder Scheidung von Eltern kann für Kinder, insbesondere im Alter von 0 bis 3 Jahren, eine herausfordernde und belastende Erfahrung sein. In diesem Alter sind Kinder stark auf ihre Bezugspersonen angewiesen, und Veränderungen in der familiären Struktur können sich erheblich auf ihr emotionales und psychologisches Wohlbefinden auswirken. Bindung stärken. Trotz Trennung. Damit Säuglinge und Kinder trotz Trennung der Eltern gesund aufwachsen können, braucht es an ihre Bedürfnisse und Bedarfe angepasste Umgangsregelungen. Diese müssen sich an dem individuellen Entwicklungsalter des Kindes und den bisherigen Bindungsbeziehungen orientieren. Das stellt hohe Anforderungen an die Eltern und an Beratungsstellen. Die TN erlangen Wissen über kindgerechte Umgangsregelungen und können sich zu Erfahrungen austauschen.</p> <p>kinderschutz-zentren-altersgerechte-umgangskontakte.pdf</p> <p>Alleinerziehend im LOS – Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten In Deutschland leben 1,7 Millionen alleinerziehende Familien mit minderjährigen Kindern – das ist jede fünfte Familie. Die Zahl der alleinerziehenden Familien ist in den letzten Jahren leicht angestiegen – auch aufgrund des Zuzugs von ukrainischen Geflüchteten und ihrer Kinder. 2,5 Millionen Kinder leben mit einem Elternteil zusammen, das entspricht 17 Prozent der unter 18-Jährigen. Acht von zehn Alleinerziehenden sind Frauen. Sie leben im Durchschnitt mit mehr und mit jüngeren Kindern zusammen als alleinerziehende Väter. Alleinerziehend zu sein ist eine Herausforderung auf vielen Gebieten und ein Risikofaktor für Kindeswohlgefährdung. Erfahren Sie in unserem Workshop mehr über Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten für Alleinerziehende.</p> <p>Factsheet Alleinerziehende 2024.pdf (bertelsmann-stiftung.de)</p>
15.00-15.30	Kaffeepause
15.30 -16.15	Präsentation der Ergebnisse / offene Fragen sammeln
16.15-17.00	Ausblick und Motivation

	<p>Familienbildung steht gerade heute vor vielen Herausforderungen. Gleichzeitig unterstützt und schützt sie den Kern unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, da Bindung der Kern unseres menschlichen Seins ist und die begleitende Arbeit mit Familien individuell unterstützt, aber auch einen wichtigen Beitrag für eine demokratische, funktionierende Gesellschaft leistet. Im Vortrag wird gezeigt, warum Frühe Hilfen so bedeutsam gerade auch in herausfordernden Zeiten sind.</p>
--	--